Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 44

Artikel: Die Präsidentenwahl

Autor: Kriegel, Ernst A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-458643

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Präsidentenwahl

Eine Erinnerung an Amerika von Ernst U. Ariegel

Drüben traf ich ihn, in New-Island, dem kleinen Babeort bei New-York. Sie wissen, kleines Boardinghouse, wenig Gäste, billige Preise. Aufgefallen war er mir eigentlich nur dadurch, daß er die rechte Hand verbunden hatte und er allein es fertig brachte, von der hinteren Wand des Salons aus elegant zum Fenster hinaus zu spucken. Wir alle versuchten es ihm nachzumachen, die endlich der Alte kam und über seinen ruinierten Teppich fluchte. Helt dann noch eine kleine Nede, wie sich Gentlemen in seinen Räumen zu benehmen hätten und ähnliches, die ihm zwei Stockzähne sehlten, und ging dann befriedigt hinaus. Nachdem wir Sim, den Neger, zu seinem eleganten Schlag beglückwünscht hatten, meinte Mister Clarkson:

"Goddam, langweiliges Neft hier, viel schöner im Westen, kommt mit Sir, wollen einen kleinen Spaziergang machen."

Wir gingen in den kleinen Schankraum an der Ecke und ließen und zwei Whisky geben, auf meine Rechnung naturlich.

"Unfall?" fragte ich, auf seine Hand deutend.

"Mo."

Wir nahmen wieder zwei.

"Reporter?" fragte er.

"Des", sagte ich.

"Geld verdienen?"

,,D nes."

"Well", meinte er darauf, "halb und halb. Will Euch die Geschichte erzählen, wie ich als Wanderredner zu meiner verbundenen Hand kam."

"Bei welcher Sekte?"

"Gobbam, bei gar keiner. Politisch für Wilson. Unterbrecht mich nicht. War grad elend abgebrannt, sitze in der City herum und laure auf einen Grünen. Kommt ein Dicker auf mich zu, wist Ihr, einer der seine zwölf Kilo frist im Tag und fragt: "Könnt Ihr reden?"
"Well", sag ich, "stumm bin ich nicht." "No, ich meine öffentlich reden." "Wenns gut bezahlt wird, warum nicht." "Auch für Wilson?"
"Ves." "Allright, bezahle Euch zweihundert Dollars täglich und stelle den Zug, Ihr redet im Westen für Wilson." Ich ließ mir gleich Vorschuß geben, der Zug stand schon bereut, ich stiege ein, und fort gings."

"So schnell?" wagte ich einzuwerfen.

"Well, Zeit ift Geld, und zu befinnen hatte ich nichts, mein Maulwerk war auch frisch geölt, und so gings benn glatt vorwärts. Bei jeder größeren Stadt des Westens machten wir halt. Ich sprach meine Rede, die ich aut auswendig konnte, von der Plattform des Wagens, die Phonographen spielten, ich schwenkte die Fahnen, die bengalische Beleuchtung ging los und die begeisterte Menge brullte: "Drei Soch für Wilson." Dann schüttelte ich ben hauptpersonen die Bande, einige Dollars binein und ben Reft fertigten meine Gefretare ab. Während ich mich im Innern zum Nachteffen fette, fuhr ber Bug schon wieder weiter. Gefiel mir verdammt gut dieses Leben, das ist mahr. Bis nach Lykof-down. Dort war der Teufel los. Schon auf den drei vorhergebenden Stationen hatte ich gehort, daß ein Kon= furrent für Sugbes spreche. Well, mochte ein ganz tüchtiger Kerl sein, kam aber mit mir nicht zum Vergleich. Arbeitete noch mit alten Mit= teln, verteilte Schnaps unter die Leute und stellte Gehilfen dazwischen, die mitschreien mußten und so. Nun, in Likof-down traf ich ihn. Ich will ein großes Glas Baffer faufen, wenn mich nicht fast ber Schlag rührte."

Hier übermannte ihn die Rührung, und er mußte schleunigst drei Whiskys, allerdings unverdünnt, zu seiner Beruhigung hinuntergießen. Dann fuhr er fort:

"Ich traute meinen Augen kaum, aber es war wirklich der Hallunke, der mir vor drei Jahren in Dhio das ganze Geschäft versaute und mir Staatskost verschaffte, als ich dort eine, allerdings erstelassige Seifenlauge für Lebentran verkaufte. Und nur aus Konkurrenzneid, weil sein Lebenselirier aus Mizinussi nicht mehr zog. Ich wollte damals nicht mein ganzes Geschäft im Stich gelassen, ohne mich an ihm zu rächen, traf ihn aber nicht mehr an, und nun lief er mir hier in die Hände. Zuerst mußte ich nun aber an meine Rede denken, denn die Leute begannen sich schon zu versammeln. Unsere Wagen standen allein auf

einem Nebengeleise einander gegenüber, dazwischen versammelte sich die Bolksmenge, angeführt von den Lokalkomitees. Well, ich ließ meine Phonographen laufen, und als sich alles mir zugekehrt hatte, begann ich meine Rede. Kaum jedoch hatte ich einige Worte gesprochen, brach brüben ein Höllenlärm los. Der Kerl hatte von meiner Route Wind bekommen, hatte mich hier erwartet und alles vorbereitet, um mich zu vernichten und vor den Bählern lächerlich zu machen. Kaum hatte feine Blechmusik zu spielen aufgehört, benn biefe vollführte den Lärm, fo begann er. Ich überschrie ihn aber sofort und sagte: "Gentlemen, ich protestiere im Namen des Bolkes der Bereinigten Staaten gegen diese Bergewaltigung. Dieser Rhizinusolhandler famt seinem Kandidaten ist nicht wert, daß ihn das Auge eines freien Amerikaners betrachtet. Gentlemen " , Gentlemen", fing er nun aber wieder an, denn er hatte fich inzwischen mit einem Sprachrohr verseben, "bieser ist ein Lump und Betrüger, wie ich beweisen werde, und was sein Kandidat wert ift, zeigt er, indem er einen folchen Schandfleck der nation zu feinem Fürsprecher macht."

Beiter kam er nun allerdings nicht, denn meine Leute waren in der Zwischenzeit auch nicht müßig gewesen, sondern hatten eine Unzahl von Paucken und Keffeln zusammengebracht, worauf sie einen solchen Lärm verführten, daß man sein eigenes Wort kaum verftand. Giner meiner Sekretäre schoß ihm das Sprachrohr vom Maul, worauf plöglich eine große Stille entstand. Die Komitees traten nun zusammen und durchs Los wurde bestimmt, daß ich zuerst reden sollte. Well, ich fing an und war gerade im beften Bug, da erschien auf dem Plat, geführt von meinem Konkurrenten, eine Schar kleiner Kinder, die mich mit bem Ruf "Papa, Papa" begrüßten. Dann erschien noch eine alte Beischwester, die vor mir ausspuckte und die Sande über dem Kopf zusammenschlug. Well, ich laffe mich nicht so leicht einschüchtern, aber hier bekam ich doch genug. Nachdem sich der allgemeine Hallo gelegt hatte, stieg der herr Kollege auf die Plattform seines Wagens und fing wieder an: "Gentlemen, Umerikaner, ich wage es, Guch biefe unschuldigen Kinder vor Augen zu führen, obwohl man vorhin einen Mordversuch auf mich unternommen hat. Diese Waisen, die fich mahrend ihres Lebens stets nach ihrem Bater gefehnt haben, haben heute ein Recht, ihn zu sehen. Dort oben steht er", und babei beutete er auf mich, "ber Eure Töchter in Schande gebracht hat. Die Berkunder der Wahrheit sucht man mit Pulver und Blei vom Erdboden zu ver= tilgen, aber sie werden auferstehen und Rechenschaft fordern. Auf mich hat man einen Mordversuch gemacht, aber bennoch mage ich es, bie Rechte dieser Kleinen zu mahren." Dann putte er die Krokodilstränen von den Augen und auf dieses Zeichen schrieen alle Papa und die Allte spuckte mich wieder an. Darauf intonierte die verdammte Blech= musik wieder eine recht ruhrende Beise, aber diesmal nicht gar lange, benn ich hatte in einem unbewachten Augenblick Schwefelfaure in die Erichter gießen laffen. Seine Unhanger flatschten fraftig Beifall und meine Verteidigungsrede wurde überbrüllt. Dbwohl das Ganze ein aufgelegter Schwindel war, machte es doch Eindruck und es blieb mir nichts anderes übrig, als zu schweigen, wenn ich mich nicht heiser schreien wollte. Er ließ inzwischen seine Rede hohnlächelnd vom Stapel und glaubte mich schon geschlagen."

"Wie zogt Ihr euch aus der Sache?" fragte ich.

"Bell, was wollte ich machen. Mit der Jauchepumpe sprisen wie damals meine Konkurrenten vom Lebertranhandel? Das ging nicht, denn etwas ist man schließlich seiner Stellung schuldig. Wie ich so nachdachte, ging mir plöglich eine Karbidsabrik auf; eine Idee, die tausend Dollars in Gold wert war."

"Ihr schoft ihn wohl herunter?"

,,D no."

"Der habt Ihr ihn in die Luft gesprengt?"

,,D no."

"Was tatet Ihr denn?"

,, Nichts."

,,Wie ?"



Die Not hat fich bei unseren Brudern im Teffin niedergelaffen, belft fie vertreiben!

"Gar nichts. Ihr seid noch jung, könnt was lernen, drum will iche Euch erzählen."

Nachdem er noch einen Whisky, den neunzehnten, bestellt hatte, (mir wurde schon ganz schlecht, wenn ich ans bezahlen dachte) begann er von neuem:

"Well, Ihr erinnert Euch noch, daß die zwei Eisenbahnzüge einander gegenüber standen und er von der Plattform herunter sprach. Mit meinem Lokomotivführer war ich immer gut ausgekommen und meine Sekretäre waren auch ziemlich hell. Und wenn ich Euch noch sage, daß eine halbe Stunde von der Station ein Bergwerk stand, das seit zwei Jahren verlassen war, aber noch Geleiseanschluß besaß, so werdet Ihr begreifen, was geschah."

Ich bedeutete bescheiben, daß mir der Zusammenhang noch nicht ganz klar wäre.

"Well, da sollte man noch heute euren Lehrer prügeln, daß er Euch für Eures Baters gutes Geld so wenig beigebracht hat. — Nun, ich befahl also dem einen Sekretär, sofort den Lokomotivführer zu benachrichtigen, daß er seine Maschine an den Zug meines Gegners ankupple. Der andere mußte die Weiche nach dem Bergwerk umstellen. Es ging denn auch alles glatt, denn mein Konkurrent war in einem

Das Kränzchen



folden Keuereifer, daß er nicht bemerkte, was binter ihm vorging. Der zweite Sekretar fette sich auf die Rupplung der Maschine. Bah= renddem redete der vorne immer noch zu der begeiftert zuhörenden Menge und ließ gerade bie bengalische Beleuchtung los, die er mir auch abgespickt hatte, da gab ich ein Zeichen, der Wagen setzte sich mit einem kräftigen Ruck in Bewegung, und im gleichen Augenblick faß der Herr Kollege etwas unfanft auf der Plattform. Bevor er fich erholt hatte, war es zum Abspringen zu spät, und er fand nur sigend noch Zeit, an die Unwesenden einige Worte zu richten und sie mit Hallunken und Gauner zu bezeichnen, denn er glaubte vorfählich und mit Wiffen der Buhörer in eine Falle gelockt worden zu fein. Well, den Radau hättet ihr sehen sollen. Die Waisenkinder schrieen nach ihrem Gelb, die Alte fuchtelte dem Wagen mit ihrem Schirm nach, die Blechmusik hatte keine Bezahlung, zudem waren die Instrumente futsch, ber Wirt, bei bem das Effen in Erwartung des Sieges bereits bestellt war, hatte keinen Cent, der Mob, der sich um das versprochene Fest betrogen sah, tobte, kurzum, jeder schrie und fluchte was er zum Hals heraus brachte.

Well, ich ergriff natürlich das Wort und ließ eine Rede von Stapel, die sich gewaschen hatte. Große Mühe machte es mir keine, die Menge weiter aufzuheßen und zu bewegen, mir nach dem Bergwerk zu folgen.

Vor der Einfahrt in den Berg hatte mein Sekretär den Wagen loggekuppelt, die Maschine lief auf ein Nebengeleise, ein instruierter Gehilse riß die Weiche herum, und der Wagen, der naturgemäß beim loskuppeln seine Geschwindigkeit etwas verloren hatte, sauste mit meinem Freund, Lebenseliziersabrikanten und Wanderredner, hinein ins

Dunkle. Vis der Wagen zum stehen gekommen war und die er sich herausgesunden hatte, waren wir natürlich auch zur Stelle. Goddam, habe einmal einen Neger lynchen sehen, der kalsch gespielt hatte, aber so schauberhaft war's nicht zugegangen. Sie ließen ihn gar nicht zu Worte kommen, sondern schlugen ihn schon an Ort und Stelle halb tot. Dann schleppten sie ihn nach der Stadt zurück, wo er geteert und gesedert wurde, und ihn schließlich ein Mann von der Rettungsgesellschaft nach dem Spital suhr. Well, zum Schluß konnte ich einen glänzenden Sieg nach New-York telegraphieren, die Stadt war sür Wilson gerettet, und man ehrte mich mit einem großen Gelage, das zwei Tage dauerte, an dem die ganze Stadt teilnahm, und während dem auf obrigkeitlichen Beschluß nicht gearbeitet werden durste."

"Aber Ihr wolltet mir boch erzählen, wie Ihr zu der verbundenen Hant kamt?"

"Goddam, Sir, ber Teufel soll Euch holen. Habt ein Spahengehirn, begreift Ihr benn noch immer nicht? Bei meinem Abschied wollten mir alle personlich die Hand drücken; als der Lette vorbei war, war sie grün und gelb, seit einer Woche ist sie nur noch blau."

Damit erhob er sich, zeigte mit einem Finger zuerst auf die geleerten Gläser, dann auf mich, spuckte aus und verschwand. Nachdem ich meinen Hut, meine Uhr und meinen Rock zu meinem Bargeld gelegt hatte, gelang es mir, die 39 Whiskys zu bezahlen. Der Gutmütigkeit des Barkeepers hatte ich es zu danken, daß ich nicht ins Loch flog. Und dabei weiß ich nicht einmal, ob ich von der Nedaktion überhaupt etwas für die Geschichte erhalte. Goddam, der Satan hole alle Wanderredner.

Sand in Sand

3mei Märchenkinder gingen leicht und froh im Abendweh'n des herbstlich kühlen Bindes. Bersonnen und im Serzen leis erregt, hielt er die Sand des schonen blonden Kindes.

Der Nebelmütter heimliches Gespinst hing feucht und grau herab vonalten Bäumen. Die Sonnenkinder schritten durch den Wald und fühlten nur das Glück in ihren Träumen. Sie sahen nur ein Leuchten und ein Glüb'n, als wenn ber Schimmer nie vergehen müßte. Doch als der Abend sank, erzitterten Zwei ahnungsvolle junge Mädchenbrüfte.